

BioInfo

BIO ERNTE STEIERMARK

Ausgabe 5/2023



Bio vor den Vorhang!

Tierzukauf

Untersaaten

Bewirtschafterwechsel

Seite 4-5

Seite 10

Seite 13

Retour: Bio Ernte Steiermark, Krottendorferstraße 79, 8052 Graz

Österreichische Post AG Sponsoring Post Verlagspostamt 8052 Graz, GZ 03Z034858 S

www.instagram.com/bioerntesteiermark

www.facebook.com/BioErnteSteiermark

www.ernte-steiermark.at



Bio Ernte Steiermark

Vorwort Obmann, Ernst gemeint	3
Wein Bio Grafien	18
Direktvermarktung	19
Bio-Feste	20-21
Bio-Fuchs	22
Bio-Modellregionen	23
Bio in der Stadt Graz	24

Beratung & Wissen & Termine

Beratung	4-14
Preise	15
Kurse	16-17

Börse, Inserate

Börse, Inserate	25-28
-----------------	-------

Impressum

Bio Ernte Steiermark Info – Ausgabe 05/2023

Herausgeber

Bio Ernte Steiermark, Krottendorferstraße 79, 8052 Graz,
Tel. 0316/8050-7145, E-Mail: steiermark@ernte.at

Bürozeiten

Mo – Do 08:00 – 15:00 Uhr, Fr 08:00 – 12:00 Uhr

Hotline Beratung

Tel. 0676/842214-407, Mo – Fr 08:00 – 14:00 Uhr

Redaktion

Thomas Gschier, Mag. Josef Renner, DI Heinz Köstenbauer, DI Wolfgang Kober, DI Ernst Heuberger, DI Julia Wöber, DI Peter Pieber, DI Martin Kappel, Mag. Kerstin Schluga-Paier, Bianca Westenacher BA, Bernhard Worresch BSc, Mag. (FH) Jacqueline Förster, Andreas Steinegger. Gezeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben.

Druck

Der Schmidbauer Druckerei

Layout

Sabine Wieser Bild Cover: Bio Zentrum Steiermark

Design

René Andritsch, M.A.

www.ernte-steiermark.at

Liebe Biobäuerinnen und Biobauern



Die letzten Wochen waren aus landwirtschaftlicher Sicht sicher keine einfachen. Unsere Erzeugerpreise sinken und gleichzeitig bleiben Energie- und Futtermittelpreise unverändert hoch. Alles, das was in der Coronazeit an positiver Wertschätzung entgegengebracht wurde, scheint vergessen. Auch für uns biologisch wirtschaftende Betriebe ist es keine unbeschwerte Zeit. Wenn man dann noch hört, dass jede/r Zweite in Österreich bei den Lebensmitteln einspart, dann weiß man, dass diese Krise noch andauern wird.

Aber was dagegen tun? Um diese Frage kreisen derzeit unsere Gedanken. Wir versuchen einerseits, die Vorzüge unserer Landwirtschaftsform gebetsmühlenartig an die Konsumenten zu bringen und andererseits durch sympathische Aktionen wie z. B.: unsere Bio-Feste die Bindung zwischen landwirtschaftlicher und nichtlandwirtschaftlicher Bevölkerung zu festigen. Gleichzeitig startete jetzt unser Verkaufsladen am Grottenhof, dem ersten in der Bio-Modellregion „Bio für Graz“.

Natürlich kann dieser Start nicht unmittelbar für Entlastung sorgen, aber wir wollen und werden damit ein Zeichen setzen, nämlich, dass wir unsere Geschicke von nun an verstärkt selbst in die Hand nehmen werden, um unseren Nachfahren eine wirtschaftlich und ökologisch gesunde Form der Landwirtschaft zu erhalten.

Immer wieder höre ich die Kritik, dass sich „BIO AUSTRIA“ zu sehr um das Thema Artenvielfalt und Biodiversität kümmert und auf das Wirtschaften vergisst.

Wir nehmen diese Kritik natürlich wahr und auch ernst. Dazu möchte ich euch einen Satz von Prof. Hans Müller, einer der wohl bekanntesten Bio-Pioniere des vorigen Jahrtausends, zur Erinnerung ans Herz legen. Ein von ihm vielmal gesagter Satz lautete: „Nur Leben schafft Leben“!

Ich wünsche Euch eine reiche Ernte und einen schönen Herbst!

Euer

Thomas Gschier

Ernst gemeint



Die Bio-Milchviehhaltung in der Steiermark ist zukunfts-tauglich.

Sie erfüllt so viele Ansprüche, die wir als Gesellschaft brauchen. Alle reden von Selbstversorgung mit nachhaltigen Lebensmitteln, Bio-Milch kann das. Artgerechte Tierhaltung in der Lebensmittelproduktion ist das Thema der Stunde, Bio-Milch kann das. Unsere Bio-Kühe machen die steirischen Wiesen für uns Menschen als Lebensmittel genießbar und das durch Weide denkbar ressourcenschonend. Bio-Milchviehbetriebe in der Steiermark haben seit Generationen ausgeklügelte standortangepasste Strategien entwickelt, um ihre oft komplizierten Flächen effizient zu nützen. Mit Bio-Milch finden viele Familien ganze Arbeitsplätze auf den heimischen Betrieben. Unsere Hofstellen sind bei weitem nicht so günstig gelegen, wie man sich das als Bauer vielleicht das eine oder andere Mal wünschen würde. Trotzdem können wir unsere Milch, selbst, wenn wir vollständig kostendeckende Preise ausbezahlt bekommen würden, zu einem Preis herstellen, der für die breite Bevölkerung absolut leistbar ist. Das alles kann Bio-Milch und sicherlich kann sie noch viel mehr. Gerade deswegen ist es in meinen Augen unumgänglich für Politik, Handel, Molkereien und die Bauern selbst, die Schwierigkeiten, die sich zurzeit rund um die Sparte Bio-Milch auftun, zu beiseitigen, bzw. Lösungen zu finden, um die Betriebe weiter aufrecht erhalten zu können. Wir haben Probleme, vor allem mit den zu niedrigen Erzeugerpreisen, auch dem Richtlinienschwungel ist es oft sehr schwer gerecht zu werden - nebenbei kämpfen wir mit dem Klimawandel und dem fortwährenden Strukturwandel. Jeder darf sich Gedanken zu Lösungen unserer Probleme machen und sollte sie auch dort einbringen, wo sie zu einer Veränderung führen können. Eines jedenfalls ist für mich klar, die ökologisch geführte Milchviehhaltung hat viele Benefits für Gesellschaft und Umwelt, die gebraucht werden, um die Zukunft unserer Kinder lebenswert zu gestalten. Der falsche Ansatz ist es, gute Systeme billigen Systemen zu opfern, niemand gewinnt dabei. Deshalb ist es für Politik, Handel, Molkereien und uns Bauern selbst keine Option für unsere Probleme keine Lösungen zu finden!

Andreas Steinegger
Bio-Milchbauer in Niklasdorf und Obmann-Stellvertreter
von Bio Ernte Steiermark



Vorgehensweise bei konventionellem Tierzukauf auf Bio-Betrieben

Seit 2023 sind ALLE konventionellen Tierzugänge auf einem Bio-Betrieb genehmigungspflichtig. Allgemein darf ein Bio-Betrieb nur Zuchttiere konventionell beziehen (weibliche ausschließlich nullipar) wenn keine eigene Nachzucht oder keine passenden Bio-Tiere vorhanden sind. Deshalb muss vor dem Kauf konventioneller Zuchttiere eine Abfrage auf almmarkt.com (Rinder, Schafe, Ziegen) oder auf pig.at (Schweine) erfolgen, ob ein passendes Tier für den eigenen Betrieb mit Bio-Status erhältlich ist. Ausgenommen von dieser Regelung bleiben

nur gefährdete Tierrassen laut ÖPUL-Liste, diese dürfen uneingeschränkt nach Menge und Alter dem Bio-Betrieb zugehen.

Ablauf der Antragsstellung:

Bei der Recherche auf almmarkt.com und pig.at können nun folgende Fälle eintreten:

- keine Tiere sind vorhanden
- die vorhandenen Tiere entsprechen nicht dem Zuchtziel (Bsp.: Tiere sind behornt, entsprechen nicht einer bestimmten Rasse)
- Tiere sind mehr als 65 km vom Betrieb

entfernt und werden nicht zugestellt

- Tiere entsprechen nicht sonstigen qualitativen Kriterien (Bsp. Tiere sind nicht geimpft)

In allen Fällen ist der Nachweis über die Nichtverfügbarkeit passender Tiere herunterzuladen. Auf almmarkt.com ist hierfür ist eine kostenlose Registrierung erforderlich. Mit dieser Bestätigung kann nun die Antragsstellung auf der VIS-Plattform durchgeführt werden. Je nach Tierkategorie gibt es verschiedene Antragsformulare.

Jungtiere für den erstmaligen Bestandsaufbau (NBIO_JT)
Männliche Tiere für die Bestandserneuerung (NBIO_MT)
Weibliche Tiere für die Bestandserneuerung (NBIO_WT)
Weibliche Tiere für die Bestandserweiterung bei erheblicher Haltungsvergrößerung (NBIO_WA)
Weibliche Tiere für die Bestandserweiterung bei Rassenumstellung (NBIO_WB)
Weibliche Tiere zum Aufbau eines neuen Produktionszweiges (NBIO_WC)

Nähere Informationen:
 Tierzukauf am BIO
 AUSTRIA Betrieb
 (bio-austria.at)



Man wählt den passenden Antrag aus und kreuzt Schritt für Schritt die zutreffenden Angaben an. Zum Schluss gibt es einen Upload-Bereich, in welchem der Nachweis der Nichtverfügbarkeit hochgeladen werden kann. Je nachdem, aus welchem Grund die vorhandenen Tiere auf der Tierdatenbank nicht passen, muss hierfür auch ein Nachweis erbracht werden. Das kann beispielsweise die Routen-

berechnung aus Google Maps sein, wenn der Transportweg unzumutbar ist. In der untenstehenden Tabelle sind die Vorgehensweisen und notwendigen Schritte bei den jeweiligen Tierkategorien noch einmal zusammengefasst.

Das jährliche Kontingent bei Rindern, Schafen, Schweinen und Ziegen wird bei der Antragsstellung automatisch berechnet und angezeigt. Jeder Zukauf

muss aufgezeichnet werden. Nach Kauf konventioneller Zuchttiere sind jedenfalls die individuellen Umstellungszeiten zu beachten.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an die Bio-Berater/innen in den jeweiligen Bezirksbauernkammern oder an die Mitarbeiter/innen von Bio Ernte Steiermark.

Freya Zeiler
 Bio Zentrum Steiermark

Säugetiere zu Zuchtzwecken	Jungtiere	Männliche Tiere	Weibliche Tiere	
Tierkategorie	Alter-/ Gewichtsgrenzen am Tag der Einstellung	ausgewachsen	nullipar	
Voraussetzung	Beginn Herde/Bestand (letzten 12 Monate max. 5 Tiere der Tierart am Betrieb)	Erneuerung Bestand	Erneuerung Bestand	Erhebliche Haltungsvergrößerung Rasseumstellung Aufbau neuer Produktionszweig (letzten 12 Monate keine Tiere der Tierart am Betrieb)
Quantitative Einschränkung	keine Begrenzung		10 % oder 20 % pro Jahr (<5 & <10 = 1 Stk.)	40 % pro Jahr (<5 = 2 Stk. & <10 = 4 Stk.)
Notwendigkeiten vor Zugang	Nachweis Nichtverfügbarkeit aus Tierdatenbank			Genehmigung der Behörde
Gültigkeit Genehmigung	6 Monate	6 Monate - längstens 31.12.		



Erfolgreicher Einstieg in die Bio-Jungrindermast

Für Mutterkuhbetriebe ist die Bio-Jungrindermast eine interessante Alternative zur Einstellerproduktion. Spezielle Bio-Jungrinderprojekte wie JA! Natürlich Bio-Weidejungrind oder Zurück Zum Ursprung-Bio-Weiderind versprechen hohe Preise und eine gesicherte Abnahme. Bei einer Teilnahme können männliche kastrierte Tiere sowie weibliche Tiere aus Mutterkuhhaltung vermarktet werden. Um weibliche oder männliche kastrierte

Tiere in die Qualitätsprogramme liefern zu können, müssen bestimmte Anforderungen betreffend Haltung, Auslauf und Eingriffen eingehalten werden. Wenn alle Kriterien erfüllt werden, ist die Vermarktung in den entsprechenden Projekten möglich. Damit die Tiere bestens versorgt und gesund sind und die für das jeweilige Projekt erforderlichen Schlachtgewichte erreichen, kommt es auf das richtige

Management an:

- **Gezielte Rassenwahl:**
In der Jungrindermast bewähren sich Gebrauchskreuzungen aus Fleckvieh-mutterkühen mit früh- bis mittelreifen Fleischrassetieren, wie zum Beispiel Limousin oder Fleckvieh-Fleisch. Fleckvieh-Mütter gewähren eine gute Milchleistung zur Versorgung des Kalbes, während mittelrahmige und eher frühreife Stiertypen den geneti-

schen Grundstein für eine ausreichende Bemuskelung (E, U, R) und Fettabdeckung (2,3) des Jungrinds auch schon vor Erreichen des Alters von 12 Monaten legen.

• **Optimale Fütterung:**

Um das volle genetische Potenzial auszuschöpfen, muss die Fütterung bedarfsgerecht sein. Kälbern und Jungrindern muss bestes Grundfutter und sauberes Wasser unbegrenzt und ständig zur Verfügung stehen. Eine ungestörte Futteraufnahme von Grund- und Kraftfutter ist wichtig, daher ist ein geeigneter Kälberschlupf ein wichtiger Bestandteil eines Mutterkuh-Stalles. Ein besonderes Augenmerk ist außerdem auf die ausreichende Mineralstoffversorgung in Form von Mineralstoffmischungen und -lecksteinen zu achten.

• **Kraftfuttoreinsatz:**

Idealerweise decken die Milch und das qualitativ hochwertige Grundfutter den Energie- und Eiweißbedarf der wachsenden Jungrinder. Je nach Milchleistung der Mutterkuh und Grundfutterqualität und -aufnahme kann die Gabe von Kraftfutter in Form von Getreide

zur Erreichung der Schlachtgewichte und Fettabdeckung notwendig sein. Eine bedarfsorientierte tierindividuelle Kraftfuttergabe spart Kosten. Vor allem in der Endmast bzw. nach dem Absetzen von der Kuh kann es zu erhöhtem Kraftfutterbedarf kommen.

• **Kastration:**

Die Kastration von männlichen Tieren ist für die Vermarktung als Bio-Jungrind unerlässlich. Vorteilhaft ist die bessere Fleischqualität und frühere Fettabdeckung von Ochsen gegenüber Stieren. Das ideale Kastrationsalter liegt bei ungefähr 2 Monaten.

• **Absetzen und Trockenstezeit:**

Da Jungrinder in der Regel länger bei ihren Müttern bleiben als Einsteller, ist auf das Absetzmanagement und eine ausreichend lange Trockenstezeit der Kühe von zumindest 2 Monaten zu achten. Die Euterregeneration ist wichtig für eine gute Biestmilchqualität, welche wiederum den Grundstein für ein gutes Wachstum und die Gesundheit des nächsten Kalbes legt. Idealerweise steht ein eigenes Stallabteil zur Separierung der Trockensteher zur Verfügung. Ist eine Trennung aus baulichen Gründen

nicht möglich, muss das ungewünschte Besaugen anderwertig verhindert werden. Absetzer benötigen beste Betreuung und bestes Futter, um diese stressige Phase ohne Wachstumseinbrüche zu überstehen.

• **Das richtige Projekt:**

Je nach Projekt gibt es unterschiedliche Vorgaben bezüglich Haltung, Auslauf, Weide, Enthornung oder Kastration, Gewicht und Alter. Das Mindestgewicht liegt meist bei 200kg, welches mit 8-12 Monaten erreicht werden sollte. Das Ziel sollte darin liegen, stets ca. 30 kg über dieser Grenze zu liegen. Ein ständig begehbare Auslauf sowie eine Mindestsäugezeit und weitere Qualitätskriterien sind in den Projektrichtlinien festgelegt.

Wer sich für genauere Infos zu den einzelnen Markenfleischprogrammen bzw. eine Teilnahme interessiert oder eine Beratung zum Einstieg in die Bio-Jungrindermast erhalten möchte, kann sich gerne bei Julia Wöber, melden:

Bio Ernte Steiermark
julia.woeber@ernte.at
Tel. 0676/842214-410

Styria Beef sucht Betriebe für das JA! Natürlich Bio-Weidejungrind-Projekt



- 100 %ige Bio-Fütterung, Futtermittel aus Österreich
- 80 % der durchschnittlich Tagesration aus Grundfutter
- Nicht enthornte, männliche kastrierte und weibliche Jungrinder aus Mutterkuhhaltung
- Kastration bis zum 5. Lebensmonat unter wirksamer Sedierung, Schmerzausschaltung und Schmerzbehandlung
- Laufstallhaltung mit ständig begehbarem, befestigtem Auslauf
- Vermarktungsalter: 9-12 Monate
- Vermarktungsgewicht: mindestens 200 kg Schlachtgewicht
- Handelsklasse E, U, R
- Fettklasse 2, 3, 4

Wer sich für die Teilnahme an Styria Beef bzw. JA! Natürlich interessiert, kann sich bei Maria Rinder unter der Telefonnummer 0316/263230 melden.

Unter www.styria-beef.at gibt es Informationen zu Styria Beef.



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20
Erwählung der Ländlichen Räume

Das Land
Steiermark

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raumes
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

Biodiversitätsversuche 2023/24 Grottenhof und Mötschlach



Standort Grottenhof

Die Aussaat aller Mischungen erfolgte am 28. April als Streifenversuch auf feinkrümeligem, gut abgesetztem Saatbeet mittels Sämaschine. Den Mischungen von der RWA und Saatbau Linz wurden in einer Variante zusätzlich noch 10% Gras zugemischt. Der Feldaufgang war gleichmäßig, außer bei der Samenmischung. Dort musste mit der Hand nachgesät werden. Über den Sommer sind die Bestände üppig, artenreich und dicht gewachsen. Auffallend war auf allen Parzellen jedoch ein starker Druck mit Unkrauthirsen. Mitte August wurde der Versuch gemäht und das Erntegut kompostiert. Während sich nach dem Schnitt die Parzellen der Mischungen der RWA und der Saatbau Linz rasch erholten und namentlich die Leguminosen bestandsbildend wurden, entwickelten sich die beiden anderen Parzellen nur sehr zögerlich. Mittlerweile sind auch diese Flächen wieder artenreich begrünt, wenn auch vom Wachstum zurück und auf Grund des lückigen Bestandes stärker mit Unkraut durchsetzt.

Heuer startete an der LFS Grottenhof in Graz und am Betrieb Lanzer-Breitfuss in Mötschlach ein zweijähriger Versuch zum Thema „Unterschiedliche Biodiversitätsmischungen im Vergleich“. Vier gängige Mischungen wurden für den Versuch verwendet. Ziel ist es, herauszufinden, wie sich die Mischungen hinsichtlich Artenzusammensetzung, Verunkrautung und Pflegemaßnahmen bewähren.



1. August: Bestände entwickelten sich dicht und massig, aber mit Unkrauthirse durchsetzt. Hier die Mischung der Saatbau Linz.



5. September. Wolff-Mischung brauchte länger, um sich nach der Mahd zu regenerieren.



26. September: Links Saatbau Linz, rechts RWA; Eine zweite Mahd und Abtransport des Erntegutes scheint angebracht



26. September: Links Wolff-Mischung, rechts RWA.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

 LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

 Das Land
Steiermark

 Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raumes.
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

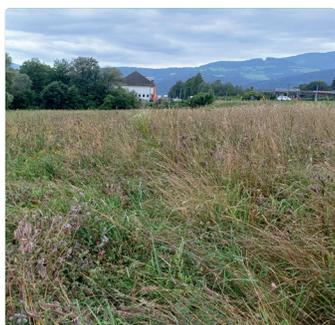
Mitgliederinformation Steiermark

Standort Mötschlach

Hier wurde der Versuch in zwei Zeitstufen angelegt. Der erste Anbau erfolgte am 11. April nach einmaligem Grubbern und Einsatz der Kreiselegge. Dem zweiten Anbauermin am 28. April gingen zwei Grubbergänge und Kreiselegge voraus. Zusätzlich wurden zwei Parzellen angelegt (mit Samena und Wolff-Mischung) welche nur einmal beerntet (28. September) wurden. Der restliche Versuch wurde zweimal zur Futtergewinnung gemäht. Was beim Feldrundgang am 1.

August auffiel war, dass in allen Parzellen Gras stark vertreten war, obwohl in den Mischungen kein Gras mitgesät worden ist. Hier ist die Vorfrucht Luzerne-Gras wieder durchgewachsen. Besonders bei den Flächen mit dem frühen Anbauermin waren Gras und Luzerne dominant und diese haben Arten zurückgedrängt. Auch beim Feldrundgang am 26. September zeigte sich, dass die Parzellen mit frühem Anbauermin massiger waren und von Gras und Luzerne dominiert wurden. Besonders augenfällig war in

dem Zusammenhang, dass der Spitzwegerich in der Saatbau Linz Mischung in der Variante mit frühem Anbau fast völlig verschwunden war, während er beim späteren Termin üppig gedieh. Auf Grund des dichten Bestandes konnten sich Problemunkräuter in den Parzellen nicht ausbreiten, Lücken hat vor allem der Löwenzahn geschlossen. Inwieweit sich die einmalige Mahd der zwei Parzellen am 26. September auf Bestandesentwicklung und Verunkrautung auswirkt, muss weiter untersucht werden.



1. August: Links RWA-Mischung später Anbau, rechts RWA-Mischung früher Anbau



1. August: Samena-Mischung später Anbau



28. September: Zweite Mahd der RWA-Mischung früher Anbau



28. September: Wolff-Mischung erstmalige Mahd am 26. September

Versuchsmischungen	Firma	kg/ha	Komponenten einjährig zweijährig ausdauernd
Biodiverstärkungsmischung ÖPUL 2023	Saatbau Linz	30	Phazelia, Koriander, Leindotter, Buchweizen, Senf, Öllein Inkarnatklee, Kümmel Futterzichorie, Spitzwegerich, Luzerne, Esparsette, Gelbklee, Rotklee, Hornklee, Weißklee
Solide BD 23 Biodiv.	Samena	25	Koriander, Kulturmalve, Dill Inkarnatklee, Steinklee, Fenchel Luzerne, Rotklee, Schwedenklee, Esparsette, Wegwarte, Hornklee
WB225 Bienenfreund Wolffmischung	HESA	22	Pannonische Wicke, Alexandrinerklee, Bokharaklee, Gelbklee, Perserklee, Phazalie, Buchweizen, Koriander, Ringelblume, Schwarzkümmel, Ölrettich, Kornblume, Malve, Borretsch, Dill, Sonnenblume Inkarnatklee, Möhre, Petersilie, Pastinake, Fenchel, Kümmel Kleiner Wiesenknopf, Spitzwegerich, Wegwarte, Schafgarbe, Esparsette, Schwedenklee, Hornschotenklee
BIOLEBENS-RAUMPLUSS AT-BIO-301	RWA	20	Leindotter, Phazalie Inkarnatklee Esparsette, Luzerne, Rotklee, Weißklee

Ausblick

Wie sich die beiden Versuchstandorte entwickeln, muss im nächsten Jahr genau beobachtet werden. Grundsätzlich scheint sich ein hochstoppeliges Mähen und Verbringen des Mähgutes positiv auf die Bestandesentwicklung und Artenzusammensetzung auszuwirken. Ob ein ein- oder zweimaliges Mähen sinnvoller ist, muss weiter untersucht werden. Auch der Standort selbst dürfte einen Einfluss haben. Beispielsweise hat sich die komplexe Wolff-Mischung am extensiveren Standort Mötschlach deutlich schöner entwickelt als am Grottenhof.

Wolfgang Kober
Bio Ernte Steiermark

Untersaaten – mehr als einen Versuch wert!

Es wird nicht leichter – so kann man die unvorhersehbaren Schwankungen in der Witterung gut auf den Punkt bringen. Auch der Begrünungsanbau 2023 wird rückblickend sicher spannend zu beurteilen. Feucht, aber rasch anbauen oder zuwarten und Vegetationszeit verlieren? Untersaaten schaffen mehr Spielraum bei dieser Fragestellung.



Untersaat Kürbis Aufgang



Untersaat Getreide



Untersaat Kürbis



Begrünungssaatgut eingehäckselt

Oberfläche durch nachfolgende Niederschläge gesichert werden.

Am Standort Weststeiermark hat in einem relativ unkrautfreien Bestand eine sehr gute Entwicklung aller Varianten stattgefunden. Am Vorgewende mit einem starken Hirsedruck hingegen waren alle Varianten nicht Bestandes bildend. Die weitere Entwicklung und Wurzelleistung soll bis zum Umbruch im Frühjahr beobachtet werden.

Wo sich die Untersaat lückig darstellte, wurde bei bzw. nach der Ernte eine winterharte Begrünungsmischung eingehäckselt. Auch hier erfolgte ein Auflaufen nach den folgenden Niederschlägen aus der Mulchschicht heraus.

Vielfach sehr gut entwickelt haben sich Untersaaten, die im Herbst mit dem Wintergetreide (Weizen, Triticale) mit ausgebracht wurden. Ober- und unterirdisch hat sich auch unter teilweise trockenen Bedingungen im Sommer eine beträchtliche Biomasse gebildet und das gehäckselte Stroh am Feld verrottet im Schatten des Gras- bzw. Kleebestandes. Im Vergleich dazu entwickelt sich eine Sommerzwischenfrucht, die nach Abtrocknen der Böden Mitte August gesät werden konnte, nur langsam. In den feuchten und sehr warmen Septemberwochen konnte die Zwischenfruchtmischung einiges aufholen. Erst eine Beurteilung des Bodens im Frühjahr und der folgenden Kultur kann alle Vor- und Nachteile der beiden Varianten gut zusammenfassen.

Heinz Köstenbauer
Bio Ernte Steiermark

Im Anbaujahr 2022/23 haben wir verschieden Untersaatversuche bei den Kulturen Soja, Sonnenblume und Ölkürbis angelegt. Bei Sonnenblume und Soja wurde der Zeitpunkt sicher zu spät gewählt. Dadurch liefen nur Einzelpflanzen auf, die sich unter der starken Beschattung nicht etablieren konnten. Andererseits gab es auch positive Rückmeldungen von einer Untersaat im Körnermais – siehe Titelbild!

Beim Ölkürbis haben Untersaaten die längste Tradition. Hier wurden 5 Mischungen auf verschiedenen Standorten ausprobiert. Die Einsaat erfolgte jeweils bei oder nach dem letzten Hackdurchgang. Das Auflaufen sollte auf der rauhen

Varianten	Saatmenge
M2 plus, DSV	10 kg/ha
Untersaat plus, DieSaat	10 kg/ha
BioUntersaat plus, DieSaat	10 kg/ha
Rapsfit, Saatbau Linz	20 kg/ha
Phacelia, Leindotter, Luzerne	10 kg/ha

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

 LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

 Das Land
Steiermark

 Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raumes
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

Mitgliederinformation Steiermark

Schweinehaltung braucht mehr Aufzeichnungen – auch auf Bio-Betrieben

Mit der Novellierung der 1.Tierhaltungsverordnung wurden neue Mindestanforderungen für ALLE schweinehaltenden Betriebe festgelegt. Die Änderungen betreffen aus Sicht der Bio-Betriebe den Einsatz von Beschäftigungsmaterialien, die Dokumentation von Schwanz- und Ohrenverletzungen sowie die fachliche Weiterbildung von Schweinehalter und Schweinehalterinnen (vier Stunden in vier Jahren).



Ursachen für Schwanz- und Ohrenverletzungen

Die Ursachen für Schwanz- und Ohrenverletzungen, meist unter dem Begriff Kannibalismus zusammengefasst, sind sehr vielfältig. Zu den bekannten Ursachen zählen zum Beispiel Platzmangel, Fehler in der Futterrationsgestaltung, Wassermangel und Erkrankungen (Parasitenbefall). Auf Bio-Betrieben bzw. in Kleinbeständen sollten diese Faktoren kaum auftreten. Aufzeichnungen sind dennoch notwendig.

Weitere Dokumentation für Tiere mit unkupierten Schwänzen

1. Art und Menge des angebotenen Beschäftigungsmaterials: Das Material muss bewegbar und bekaubar sein. Eines der Materialien muss immer vorhanden sein, z.B. Stroh als Einstreu. Das zweite kann täglich frisch eingebracht werden, z.B. Raufutter wie Heu oder Silage.
2. Platzangebot: Notieren der Gesamtfläche der Buchten mit Auslauf für alle Tierkategorien; eine Vorlage der Bioschwein Austria (Download über

Homepage) ermöglicht ein einfaches Ankreuzen oder eine Eintragung, wenn zum Beispiel mehr Platz vorhanden ist.

3. Art und Umfang des Auftretens von für das Tierwohl relevanten Ereignissen wie z.B. über das übliche Ausmaß hinausgehende Verletzungen durch Kämpfe.
4. Art und Umfang des Auftretens von Schwanz- und Ohrverletzungen.

Diese Auswertung, die am Betrieb aufliegen muss, hat für jede Tierkategorie (Saugferkel, Aufzuchtferkel, Mastschwein, Jungeber/Jungsau) gesondert zu erfolgen und muss einmal jährlich elektronisch durch die Tierhaltererklärung erfasst und im VIS eingetragen werden.

VIS-System: Hochladen der „Tierhaltererklärung zur Optimierung der Haltung von ausschließlich unkupierten Tieren“ Einmal im Jahr muss die Tierhaltererklärung für jede einzelne LFBIS-Nummer ausgefüllt und im VIS-System hochgeladen werden. Bio-Betriebe müssen den **Anhang B** für ausschließlich unkupierte Tiere wählen. Da die ersten Erhebungen 2023 gemacht werden müssen, muss die erste Erklärung bis spätestens **31. März 2024** hochgeladen werden!

Tierhaltererklärung zum Download:
<https://www.tierschutzkonform.at/wp-content/uploads/2022/11/Tierhaltererklarung-ANHANG-B-gemaess-Anlage-5-der-1-THVO.pdf>



Simone Schaumberger
Schweineberatung BIO AUSTRIA

Bio-Ferkelaufzucht und Mast: Ein rundum Update

Termin: 10.11.2023, 9 – 17 Uhr

Ort: GH zur Post, Packerstr. 60,
8561 Söding

Praxisbetrieb: Thomas Archan,
St. Johann/H

Referentinnen: Mag. Charlotte Schlenker, Tierärztin
Dr. Simone Schaumberger, BIO AUSTRIA
Schweineberatung

Kursbeitrag: 50,- für Mitgliedsbetriebe von BIO AUSTRIA

Anerkennung: 2 Std. TGD
5 Std. ÖPUL Bio

Inhalt: Notwendige Dokumentationen durch die Tierhalterverordnung und Maßnahmen für Schweinehaltung im ÖPUL werden genauso so behandelt wie fachliche Grundlagen der Bio-Schweinehaltung. Fragen der Teilnehmenden spielen neben der Besichtigung und Bestandsbeurteilung des Praxisbetriebes eine zentrale Rolle.

Fachgruppe „Fleisch aus Gras - Schafhaltung ohne Kraftfutter“ gegründet

Derzeit werden 35% der weltweit angebauten Ackerfrüchte als Futtermittel für Nutztiere eingesetzt, anstatt diese direkt für die menschliche Ernährung zu verwenden.



Entsprechend einem Vorstandsbeschluss, forciert durch Barbara Soritz, will Bio Ernte Steiermark deshalb Nutztiere, welche gemäß ihrer Art nicht auf Ackerflächen angewiesen sind, wieder entsprechend einsetzen und eine grünlandbasierte Fleischproduktion etablieren. Wiederkäuer sind optimale Grünlandverwerter und brauchen bei entsprechendem Management keine Kraftfuttermittel. Stattdessen soll das natürliche Leistungspotential der Tiere und die naturräumlichen Gegebenheiten der Bio-Betriebe ideal genutzt werden.

Nachdem die Bemühungen ein Vermarktungsprojekt für Bio-Lammfleisch ohne Kraftfutter(mast) aufzubauen derzeit aufgrund der allgemeinen Teuerung zu keinem Konsens mit Vermarktungspartnern geführt haben, möchte Bio Ernte Steiermark schafhaltende Betriebe,

welche ohne die Fütterung von Kraftfutter arbeiten möchten, bestmöglich in der Direktvermarktung unterstützen.

Dazu fand am 1. September 2023 eine Informationsveranstaltung am Biohof Schneider in Eggersdorf bei Graz statt. Auf diesem Wege nochmals: Herzlichen Dank an die zahlreichen Teilnehmer:innen und die angeregte Diskussion und an Familie Schneider für die Bereitstellung des Betriebsgeländes und den Betriebsrundgang.

Bei der Veranstaltung wurde die Fachgruppe „Fleisch aus Gras – Schafhaltung ohne Kraftfutter“ ins Leben gerufen. Ziel der Fachgruppe ist es, gleichgesinnte Betriebe miteinander zu vernetzen und diese in der Produktion sowie (Direkt-) Vermarktung zu unterstützen.

Die gemeinsame Basis in der Fachgruppe ist, Schafe neben einer bedarfsgerechten Versorgung mit Salz, Mineralstoffen und Wasser nur mit Gras, Heu und Silage zu füttern. Falls Lockfuttermittel notwendig sind, können Nebenprodukte aus der Lebensmittelproduktion (Weizenkleie, Sojakuchen, Karotten, Äpfel, ...) eingesetzt werden.

Unterstützung der Fachgruppen-Betriebe in der Produktion und (Direkt-)Vermarktung:

- Vernetzung und Information via Messenger Dienst (WhatsApp) oder Mail
- Jährliches Treffen der Fachgruppe mit Betriebsbesichtigung
- Jährlich kostenlose Hofberatung (z.B. Weidemanagement)
- Direktvermarktungsberatung (z.B. Etikettencheck)
- Bildungsangebote zum Thema
- Bewerbung durch das Bio Ernte Steiermark Marketing-Team
- Listung im Bio-Einkaufsführer Steiermark und in der Biomap
- Eigener „Fleisch aus Gras“ KonsumentInnen-Folder als Werbeunterlage für Betriebe
- Schlachtstättenverzeichnis (im Aufbau)
- Homepage zur Fachgruppe (im Aufbau)

Interessierte Betriebe können laufend in die Fachgruppe einsteigen! Gemeinsam soll sich die Fachgruppe weiterentwickeln und wachsen.

Weitere Information und Kontakt:

DI Peter Pieber
peter.pieber@lk-stmk.at
Tel. 0664/602596-7141

Bewirtschafterwechsel bitte melden!

Bitte
melden!

Erfolgt am Bio-Betrieb ein Bewirtschafterwechsel, so muss das Bewirtschafterwechsel-Formular an die Bio-Kontrollstelle geschickt werden, damit ein Kontrollvertrag für den neuen Bewirtschafter ausgestellt werden kann. Bitte geben Sie den Bewirtschafterwechsel auch bei Bio Ernte Steiermark unter steiermark@ernte.at bekannt.

Ein neuer Bewirtschafter eines Bio-Betriebes hat auch Anspruch auf den Bio-Kontrollkostenzuschuss. Näheres zur Abwicklung dieses Zuschusses ab 2024 wird bekannt gegeben, sobald die Richtlinien dazu bekannt sind.

Georg Neumann
Bio Zentrum Steiermark

Nutzen Sie die Bio-Beratungshotline?

Wenn Sie Fragen zu Bio-Richtlinien oder zu speziellen Themen für Ihren Betrieb haben – rufen Sie die Hotline der Bio-Beratung an! Wir bemühen uns Ihre Fragen sofort zu beantworten oder stellen den Kontakt zur zuständigen Fachperson her.

Bio-Beratungshotline:
Tel. 0676/842214-407
Montag - Freitag, 8 - 14 Uhr

Freiwilliges Umweltjahr



Sehr geehrte Biobäuerinnen und Biobauern,

ich möchte mich Ihnen gerne vorstellen. Seit Mitte September bin ich als neues Mitglied Teil des Teams im Büro der Bio Ernte Steiermark. In dieser Position

bin ich für verschiedene administrative Tätigkeiten zuständig und übernehme Aufgaben im Bereich Marketing und Design. Ursprünglich komme ich aus Niederösterreich, doch ich lebe bereits seit fünf Jahren in Graz. Dort habe ich die HTLBA Ortweinschule besucht und mich auf Grafik und Kommunikationsdesign spezialisiert. Aus diesem Grund habe ich mich entschieden, meinen Zivildienst bzw. Zivildienstersatz ebenfalls in Graz abzuleisten. Bio Ernte Steiermark erschien mir als ideale Einsatzstelle, um mein Interesse am Umweltschutz mit meiner Ausbildung sinnvoll zu verbinden. Besonders schätze ich den bodenständigen und praktischen Ansatz, den Bio Ernte Steiermark in diesem Bereich verfolgt.

Der Zusammenhang zwischen Bio-Nahrung und Umweltschutz liegt in nachhaltigen landwirtschaftlichen Praktiken, welche Ressourcen schonen, den Einsatz von Chemikalien minimieren und die Biodiversität fördern. Der Anbau von Bio-Nahrung trägt somit aktiv zum Schutz der Umwelt und zur Erhaltung natürlicher Lebensräume bei. Ich freue mich außerordentlich auf die kommenden zehn Monate, in denen ich die Gelegenheit habe, hier bei Ihnen zu arbeiten, und hoffe auf zahlreiche Möglichkeiten für einen regen Austausch.

Kontakt:
Sandhofer Julian
Bio Ernte Steiermark
julian.sandhofer@ernte.at

Erkennen und erhalten

Ganz nach dem Motto „Nur was man kennt, das schützt man“ stellen wir in dieser Artikel-Serie Pflanzen- und Tierarten vor und zeigen, wie man diese fördern und erhalten kann.

Großer Wiesen-Bocksbart (*Tragopogon orientalis*)

Der Wiesen-Bocksbart ist eine gelbblühende Pflanze im artenreichen Grünland. Mit seiner großen Blüte, die nur bis um die Mittagszeit geöffnet ist, wirkt er wie ein gelber Farbtupfer in der Wiese.

Standort: frische, nährstoffhaltige, meist tiefgründige Böden. Besonders in wenig intensiv genutzten Glatthafer- und Goldhaferwiesen („Heuwiesen“)

Futterwert: wertvoll, wird gerne gegessen.

Erhaltung: Düngung mit gut verrottem Mist und Mähen nach der Samenreife kann die Art erhalten.

Lebensgemeinschaft: der Wiesen-Bocksbart wird gerne von der Sandbiene,

von Käfern und verschiedenen Faltern besucht.

Noch interessant zu wissen: alle Pflanzenteile können als Wildgemüse genutzt werden – das Stängelmark schmeckt süßlich.



vor der Blüte

in der Blüte

nach der Blüte

Warum Biodiversität?

Immer wieder wird die Frage gestellt: Warum brauchen wir Biodiversität (= Vielfalt des Lebens) überhaupt? Ein anschauliches Beispiel dazu: Stellen Sie sich vor, Sie zerlegen eine Landmaschine in ihre Einzelteile. Auf welchem Teil können Sie verzichten, wenn Sie sie wieder zusammenbauen wollen?

Auch in der Natur hat jedes Individuum seinen Platz und seine Aufgabe. Die Symbiose vom Großen Wiesenknopf mit dem Ameisenbläuling ist ein gutes Beispiel dafür. Von einer Pflanzenart sind durchschnittlich 10 Tierarten abhängig. Ist sie nicht vorhanden, fehlen die Futter- und Lebensgrundlage, beispielsweise für Insekten. Gibt es weniger Insekten, gibt es auch weniger Futter für die Vögel. So hängt in der Natur alles miteinander zusammen.

Quellen: ÖKL „Wir schauen auf unsere Wiesen“, das Buch „Wiesen- und Alpenpflanzen“ von Dietl und Jorquera, Pixabay

Martin Kappel
Bio Zentrum Steiermark

Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) und Wiesenknopf-Ameisenbläuling

Standort: extensiv genutzte, wechselfeuchte bis nasse Fettwiesen. Intensive Nutzung wirkt verdrängend.

Futterbaulicher Wert: in geringen Anteilen (bis etwa 10 %) wertvoll, ist reich an Nähr- und Mineralstoffen. Schmeckt herb und wird daher beim Weiden nicht gefressen. Wirkt gegen Durchfall.

Lebensgemeinschaft: die Raupen des hellen und dunklen Wiesenknopfs-Ameisenbläulings ernähren sich anfangs ausschließlich von den Blütenköpfen des Großen Wiesenknopfs und haben eine unglaubliche Lebensweise: sie legen ihre Eier auf der Wiesenknopf-Blüte ab - nach dem Schlüpfen lassen sich die Raupen von speziellen Ameisen-Arten in deren Bau tragen, wo sie sich als Amei-

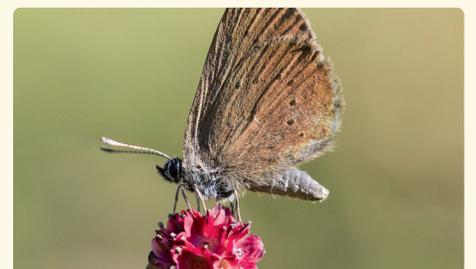
sen tarnen. Nach der Entwicklung zum Schmetterling verlassen sie das Ameisen-nest rasch. Für das Überleben der beiden Schmetterlingsarten ist es wichtig, dass die Streuwiesen erst dann gemäht werden, wenn die Raupen die Blütenstände verlassen haben (etwa ab Ende September).



Blütenstand ist ein eiförmiges, dunkelrotbraunes Köpfchen

Verzweigter Stängel

Gefiederte Blätter, Oberseite dunkler als Unterseite



Bio-Fleisch Vermarktung - Steiermark

KW 40/2023

- Bio-Jungrind**
 Ochsen und Kalbinnen
 Preise unter 12 Monate, > 200 kg SG (EZG)
 Klasse R 2/3 5,47 €/kg SG
 Klasse U 2/3 5,67 €/kg SG

 Projekt „Ja! Natürlich“ Basispreis
 R 2/3, 5,57 €/kg SG
 U 2,3, 5,77 €/kg SG
 Abzug NICHT Ja! Natürlich Tiere: R/U: - 0,57 €/kg
 Abzug Nichtkastration: - € 0,50/kg
- Bio-Schlachtkühe**
 Bio-Zuschlag:
 plus 0,37 €/kg SG
- Bio-Kälber**
 max. 4 Monate
 Klasse R: 7,30 €/kg SG, bei 80-110 kg, kalt
- Bio-Ochsen**
 Bio-Zuschlag: je nach Alter und Klasse:
 plus 0,37 €/kg SG bis 0,66 €/kg SG
- Bio-Kalbinnen**
 Bio-Zuschlag: je nach Alter und Klasse:
 plus 0,50 €/kg SG bis 0,82 €/kg SG

Projekt „Zurück zum Ursprung – Bergrind“:
 Zuschlag + 15 Cent zusätzlich zum Bio-Zuschlag
 (Betrifft: Bio-Schlachtkühe)

Projekt „Zurück zum Ursprung – Weiderind“:
 Basispreis 5,30 €/kg R 2/3
 (Betrifft: Weidejungrind < 12 Monate,
 Bio-Ochsen/Kalbinnen von 8 bis max. 19 Monate, 200-340kg SG)

Hinweis: Die angegebenen Preise sind Nettopreise und gelten als **Richtpreise** bei der Vermarktung über Bio Beef GmbH und Erzeugergemeinschaft Steirisches Rind. Die Preise unterliegen den marktüblichen Schwankungen und beziehen sich auf die KW 40.

Wichtig!
Auf zeitgerechte Anmeldung vor dem gewünschten Schlachttermin ist zu achten: Jungrind mind. 2 Monate vorher; alle übrigen Tiere 1 Monat vorher!

Weizer Schafbauern

Bio-Lämmer
 18-23 kg, Klasse R/3: 5,10 €/kg SG,
 Zuschlag BIO AUSTRIA + 1,00 €/kg SG

Genauere Preisauskünfte und Information:

Weizer Schafbauern

Tel. 03172/30370, E-Mail: office@weizerschafbauern.at

EZG Steirisches Rind

Anmeldung mindestens 1 Monat vor Abholung.
 Genauere Preisauskünfte bzw. Anmeldung der Lebend- und Schlachttiere bei EZG Steirisches Rind:

EZG Traboch, Industriepark West 7, 8772 Traboch
 Tel. 03833/20070-44, Fax: -25
 E-Mail: office@ezg-steirischesrind.at

EZG Graz, Lagergasse 158, 8020 Graz
 Tel.: +43 (0) 316/42 18 77, Fax: -25
 E-Mail: office@ezg-steirischesrind.at

Bio Beef GmbH

Genauere Preisauskünfte bzw. Anmeldung der Tiere:

Bio Beef GmbH, Mo-Di, 8-16 Uhr
 Tel. 0316/263230, Fax: 0316/263233
 E-Mail: office@styria-beef.at

Weizer Bergland Spezialitäten

Genauere Preisauskünfte bzw. Anmeldung der Tiere:
 Tel. 03172/2268, E-Mail: wbs.weiz@aon.at

Fa. Gassner GmbH

Bio-Kälber, Selbstanlieferung möglich, rechtzeitige
 Anmeldung notwendig! Tel. 0316/391010

Bio-Fleischerei Der Feiertag/Weiz

Gesucht werden Bio-Rinder aller Kategorien.
 Tel. 03172/2717-0, fleischerei@derfeiertag.at

Projekt Schirnhofner

Nähere Informationen:
Julia Wöber, Tel. 0676/842214-410

BIO Tierwohl Kalbin (Fix-Preis inkl. 10 ct Treueprämie)	
R 3	EUR 5,12/ kg netto
U 3	EUR 5,27 / kg netto
Schlachtgewicht	300 bis 410 kg kalt
Schlachtalter	20 bis 30 Monate

BIO Tierwohl Ochse (Fix-Preis inkl. 10 ct Treueprämie)	
R 3	EUR 5,27/ kg netto
U 3	EUR 5,42 / kg netto
Schlachtgewicht	300 bis 450 kg kalt
Schlachtalter	20 bis 36 Monate

Zusätzlich gibt es Zuschläge für Betriebe mit Tretmist/
 Tiefstreu und für ständigen (Winter-)Auslauf:

Treemist-Tiefstreu-Bonus € 0,20

Ständiger Auslauf-Bonus € 0,20

Veranstaltungen

Bitte
anmelden!

Meine Pflanze denkt mit Seminar zur Vermittlung von Strategie zur Pflanzenvitalisierung

Termin:
07.11.2023, 09:00 - 16:00 Uhr
Ort: Seminarraum LFS Grottenhof,
Krottendorfer Straße 110, 8052 Graz

Der Biodiversitätsrechner von BIO AUSTRIA Webinare zum Ausfüllen des Biodiversitätsrechners

Termin:
Schwerpunkt Grünland
08.11.2023, 19:00 - 21:00 Uhr
Ort: Online

Termin:
Schwerpunkt Acker/Gemüse:
07.12.2023, 19:00 - 21:00 Uhr
Ort: Online

Bio-Ferkelaufzucht und Mast Ein rundum Update

Termin:
10.11.2023, 09:00 - 17:00 Uhr
Ort: GH zur Post, Packerstr. 60,
8561 Söding

Bio-Direktvermarktungstag Von der Idee zum Kunden

Termin:
13.11.2023, 09:00 - 16:00 Uhr
Ort: Wird noch bekanntgegeben.

Einführungskurs biologische Bienen- haltung Umfassende Informationen für EinsteigerInnen und Profis

Termin:
03.11.2023, 09:00 - 17:00 Uhr
Ort: Steiermarkhof,
Ekkehard-Hauer-Straße 33, 8052 Graz
Anmeldung:
Bio Ernte Steiermark, Tel. 0316/8050-7145,
steiermark@ernte.at

Bio-Grünland-topaktuell Fachinfo für Bio-Betriebe mit Grünland

Termin:
15.11.2023, 14:00 - 17:00 Uhr
Ort: GH Temmel-Kollar,
8455 Oberhaag 120

Termin:
16.11.2023, 14:00 - 17:00 Uhr
Ort: Sorgerhof,
Grazerstraße 260, 8523 Frauental

Termin:
22.11.2023, 09:00 - 12:00 Uhr
Ort: BK Weststeiermark,
Kinoplatz 2, 8501 Lieboch

Termin:
23.11.2023, 14:00 - 17:00 Uhr
Ort: Bachwirt Piberstein,
Puchbach 92, 8580 Köflach

Grundlagen der Biologischen Land- wirtschaft Einführungskurs zweitägig mit Schwerpunkt Biodiversität

Termin:
20.11.2023 und 21.11.2023, 8:30-17:00 Uhr
Ort: Bioinstitut Moarhof,
Trautenfels 15, 8951 Pürgg
Gasthof Grabenwirt,
Donnersbachstraße 7, 8952 Irdning

Bio-OBST-Infoveranstaltungen

Termin:
November/Dezember 2023
Ort: verschiedene Obstbetriebe in der
Steiermark
Anmeldung:
Claudia Freiding, Tel. 0664/602596-8062
oder online www.obstland.at oder bio-austria.at

Tag des Bodens

Termin:
05.12.2023, 09:00 - 16:00 Uhr
Ort: LFS Hatzendorf, Hatzendorf 110
8361 Hatzendorf

Fachtagung für Biologische Landwirtschaft

**Donnerstag, 16. November 2023,
8:30 - 16:30 Uhr**
Ort: Grimmingsaal der
HBLFA Raumberg-Gumpenstein
Anmeldungen nehmen Sie bitte verbind-
lich bis spät. 13. November 2023 online
unter www.raumberg-gumpenstein.at vor
Tagungsbeitrag: € 20,00
Tagungsbeitrag StudentInnen € 15,00
Tagungsband: € 10,00
Tagungsbeitrag inkl. Tagungsband:
€ 30,00
Tagungsbeitrag, Tagungsband & Mittag-
essen: € 40,00
Tagungsbeitrag & Mittagessen: € 30,00
Einzahlung mittels Vorab-Überweisung
auf das Konto
ÖAG ARGE GUV Institut 4
IBAN: AT28 3811 3004 0313 7486
BIC: RZSTAT2G113 (bis spätestens
13. November 2023)

Für die Teilnahme an der Veranstaltung
werden
1 Stunde TGD-Weiterbildung anerkannt.
Bei dieser Veranstaltung sind 5 Stunden
ÖPUL23
Bio-Weiterbildungsstunden anrechenbar.

Anmeldung:

beim LFI Steiermark,
Tel. 0316/8050-1305, Fax: 1509,
E-Mail: zentrale@lfi-steiermark.at

Genauere Informationen zu unseren
Kursen finden Sie auf unserer Home-
page:
www.ernte-steiermark.at



BIO AUSTRIA Bauerntage 2024

Das Motto der Veranstaltungstage lautet "20 Jahre BIO AUSTRIA Bauerntage – Bio-Impulse für ein gutes Klima".

Dienstag, 23. Jänner 2024

- Eröffnungstag

Mittwoch, 24. Jänner 2024

- Klimatag
- Geflügeltag
- Bienentag (Hybrid)
- Direktvermarkttag

BANG-Tag (BIO AUSTRIA Next Generation)

Donnerstag, 25. Jänner 2024

- Ackerbautag (Hybrid)
- Milchviehtag (Hybrid)
- Schweinetag
- Demetertag
- Persönlichkeitstag

Montag, 29. Jänner bis

Mittwoch, 31. Jänner 2024 - Webinare

- Fleischrindertage, Montag 29.
- Jänner NM und Dienstag 30. Jänner NM
- Schaftage, Dienstag 30. Jänner und Mittwoch 31. Jänner VM

Online

Anleitung zum Ausfüllen des Biodiversitäts- und Fruchtfolgegerechners

Mit dem Biodiversitäts- und Fruchtfolgegerechner werden die vielfältigen Leistungen zur Förderung der Artenvielfalt der BIO AUSTRIA Betriebe erfasst und in Form von Punkten sichtbar gemacht. Seit dem Beschluss der Richtlinien zur Förderung der Biodiversität und der Fruchtfolge, sind diese Leistungen jährlich bis zum 31.12. zu erfassen beziehungsweise zu aktualisieren.

Bei diesem Online-Seminar erklären wir Schritt für Schritt, wie die Rechner auszufüllen sind, was dabei zu beachten ist, und wie die Punkte berechnet werden.

Nützen Sie diese Möglichkeit, die Rechner während des Seminars für Ihren Betrieb auszufüllen.

Für dieses Seminar werden 2 Weiterbildungsstunden für die Maßnahme Biodiversität im ÖPUL 2023 vergeben.

Hier geht es zu den Terminen und zur Anmeldung: <https://www.bio-austria.at/a/bauern/webinare-biodiversitaets-und-fruchtfolgegerechner/>



Bei Fragen wenden Sie sich an:

Eva Marthe, eva.marthe@bio-austria.at,
0732 654 884 263

Lehrgang Bodenpraktiker für Dauerkulturen November 2023 – Juni 2024

Im November 2023 wird österreichweit je ein Bodenpraktiker-Lehrgang für Obstbau und einer für Weinbau angeboten. Ein Lehrgang umfasst 10 Tage bestehend aus fünf Modulen und findet vorwiegend in den Bundesländern Steiermark, NÖ und Burgenland statt.

Ein Lehrgang ist mit maximal 25 TeilnehmerInnen beschränkt. Neben den Seminareinheiten durch Vortragende aus Praxis und Wissenschaft, liegt ein starker Fokus auf Betriebsbesichtigungen und praktischen Übungen im Feld.

Anmeldung:

veranstaltung@bio-austria.at oder telefonisch unter Tel. 0732/654884

Online

Produktideen für die Bio-Direktvermarktung

Termin:

Mittwoch, 15. November 2023

13.00 - 16.00 Uhr

Anmeldung direkt über die BIO AUSTRIA Website, unter 0512 572993 oder tirol@bio-austria.at

Online

Fütterung am Bio-Mutterkuhbetrieb

Termin:

Mittwoch, 22. November 2023

18:30 - 21:30 Uhr

Anmeldung direkt über die BIO AUSTRIA Website, unter 0512 572993 oder tirol@bio-austria.at

Online

Pilze und bodenbürtige Krankheiten im Bio-Fruchtgemüse – Schwerpunkt Bio-Paradeisanbau

Termin:

Dienstag, 14.11.2023, 15:00-17:00 Uhr, online

BIO AUSTRIA Burgenland, Tel.: 02612/43 642 oder E-Mail: burgenland@bio-austria.at

Online

Einfacher Laufstallbau Webinar

Termin:

Montag, 4. Dezember 2023,

19:00 - 22:00 Uhr

Webinar - Online Zoom

Kursnummer: S-K-002/23

Anmeldung bei BIO AUSTRIA Salzburg, Tel. 06217 21010, salzburg@bio-austria.at

Wein Bio Grafien 2023

Bio Ernte Steiermark veranstaltet heuer zum 5. Mal die Bio-Weinverkostung. 20 Bio-WinzerInnen präsentieren auf der HerrgottHö Ihre hervorragenden Bio-Weine. Überzeugen Sie sich selber - wir freuen uns auf Ihren Besuch!



www.ernte-steiermark.at



Wein Bio Grafien

Bio-Wein und Bio-Kulinarik treffen sich auf der Hö!
Donnerstag, 23. November 2023, 18 bis 22 Uhr

HerrgottHö
Kirchberg 63a
8511 St. Stefan

20 Bio-Winzer:innen | Ticket € 59,-
inkl. Weinverkostung und Kulinarik

Optional Shuttle ab/bis Graz € 20,-
Infos und Anmeldung bernhard.haller@ernte.at

www.herrgott.at



Jetzt Tickets sichern!

@Bio Ernte Steiermark/Königshofer

Zukunft Erde 2023 Neue Perspektiven in Zeiten des Wandels: „Gemeinsam eine bessere Zukunft gestalten“

Die Klimaerhitzung, der Krieg in unserer direkten Nachbarschaft mit in Folge einer der größten Energiekrisen nach Christi Geburt, eine Überalterung unserer europäischen Gesellschaft, Flüchtlingsströme, künstliche Intelligenz und vieles mehr verändern uns und unsere Gesellschaft.

Termin:

15. November 2023

Beginn: 16:45 Uhr

Ort: Hügellandhalle St. Margarethen/
Raab

Hauptvortragender:



Prim.Univ.-Prof.DDr.
Michael Lehofer, Arzt,
Psychiater, Psychologe,
Psychotherapeut.

Moderation:

Werner Ranacher, ORF Steiermark

Eintritt: für Erwachsene € 10,-
für SchülerInnen Eintritt frei

Blitzlichter aus der Praxis:

Irmgard Scheidl:

Mit der Natur im Garten
<https://www.naturgarten-scheidl.at/>

Gernot Tändler:

Online-Vermarktungsplattform
<https://www.paradieschen.at/>

Karin Magometschnigg:

Bio Ernte Steiermark:

„Aufbau einer Bio-Modellregion am
Beispiel des Bio-Ladens Grottenhof“

Elias Jakob Renner:

19-jähriger Psychologiestudent,
Jungunternehmer und Buchautor
„Go for your dreams“ Für junge Men-
schen, die mehr vom Leben wollen!
<https://plautz.at/item/58787870>

Anmeldung bei Erwin Stubenschrott:
erwin@stubenschrott.at oder unter Tel.
0664/4052540.

eva & adam – faire Preise für Ihr BIO-Streuobst

Exklusive Streuobst-Raritäten als Tafelobst "eva & adam" will die einzigartige Biodiversität, das Landschaftsbild und den Erlös für BIO-Streuobst-Landwirt*innen stärken. Für jene, die BIO-Streuobst als Tafelobst pflücken, gibt es besonders attraktive Preise.

Voraussetzungen

Betriebe können ihre alten Sorten ab September auf www.evaundadam.at oder unter 0664 21 29 947 anmelden. eva & adam kümmert sich u. a. um Akquise, Marketing, Qualitätssicherung, Logistik und Unterstützung der ProduzentInnen. Hygienisches Arbeiten und gute Qualität sind Teilnahme-Voraussetzung. Es werden nur alte Sorten aus BIO-Streuobstwiesen angenommen.

Für handgepflücktes und unbehandeltes Streuobst bietet eva & adam eine Preisstaffelung:

- KLASSIKER (Ilzer Rosenapfel, Steirischer Maschanzker etc.): 0,50 bis 1,00 Euro / kg
- BESONDERHEITEN (Lederapfel, Roter Herbstkalvill etc.): 1,00 bis 1,50 Euro / kg

- RARITÄTEN (Bestimmung durch Pomologen von OIKOS): 1,50 bis 2,00 Euro / kg

Wir zahlen einen Aufpreis für BIO-Ware gegenüber konventioneller Ware! Gerne bestimmen wir Ihre unbekanntem BIO-Sortenraritäten kostenfrei! KundInnen können über den Webshop unkompliziert alte Sorten einkaufen und erhalten zugleich im POMARIUM gratis Streuobst-Kompetenz.

Wir suchen verlässliche PartnerInnen, die ihr BIO-Streuobst verkaufen und damit faire Preise erzielen wollen.

InteressentInnen können sich bei DI Stefanie Schuster, Tel. 0664 21 29 947, office@evaundadam.at für nähere Auskünfte melden.

Wir kaufen
Äpfel & Birnen
und zahlen
0,50 – 2,00 € je kg

nur ALTE OBSTSORTEN
aus Streuobstwiesen

eva&adam

office@evaundadam.at
0664 21 29 947
www.evaundadam.at

Aufpreis für BIO!

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20

Das Land
Steiermark

European Union
Landwirtschaft und
Ruralentwicklung
das Europäische
Agrargarantierensystem

Come Together - die Biofest-Saison 2023 begeistert Besuchende



Aber bitte mit Bio!

Bei strahlendem Sonnenschein ging das **Biofest Hartberg** am 9. September in die zweite Runde. Bio-Kulinarik wie Backhendl, Dinkelsterz, Schnitzel, Bier und Wein lockten zahlreiche Besucherinnen und Besucher an. Auch die Marktstände luden zum Einkauf ein: Öle, Lammfleischprodukte, Säfte bis hin zu Lupinenprodukten und Honigvariationen wurden am Fest angeboten. Lobende Worte für die Leistungen der steirischen Bio-Betriebe fanden auch die Ehrengäste: Hartbergs Bürgermeister Marcus Martschitsch, Landtagsabgeordneter Lukas Schnitzer, Bezirkskammerobmann Herbert Lebitsch und Bio Ernte Steiermark Obmann Thomas Gschier bedankten sich bei BesucherInnen und AusstellerInnen für die gelungene Veranstaltung.

Singing in the rain!

Trotz Regenwetter feierten regionale Biobäuerinnen und Biobauern gemeinsam mit der Steirischen Initiative Kunsthandwerk und Besuchenden am 23. und 24. September am Hauptplatz das **27. Stainzer Biofest**. Die Wetterfesten wurden mit vegetarischen Genüssen sowie Köstlichkeiten vom Lamm, Rind, Schwein und Huhn, Mehlspeisen, Säften, Weinen und Bier verwöhnt. Aufgrund der schlechten Wetterprognose wurde das **25 Jahr-Jubiläums-Biofest Fürstenfeld**, das für den 23. September geplant gewesen wäre, abgesagt. 2024

wird das Jubiläum nachgeholt und gebührend gefeiert.

Ganz Paris träumt von der Liebe – ganz Graz vom Biofest 2023!

25 Ausstellende, 100 Helferlein, 5 Musikgruppen, 2 Modenschauen, 300 m verlegte Kabel, 700 m² Bio-Information, 500 verteilte Zotter Schokoladen, 800 verteilte Bio-Äpfel, 783 verteilte Bio-Einkaufsführer, 100 Tischtücher und 24 Grad Außentemperatur sind nur einige Zahlen rund um das **27. Grazer Biofest**. Am 29. und 30. September konnten sich die Besucher:innen im Herzen von Graz von der Qualität biologischer Lebensmittel überzeugen und erfahren, dass „Bio“ nicht nur gut schmeckt, sondern auch vielfältig und nachhaltig ist. Von der Erdäpfelwurst über das geschmorte Lamm bis hin zum Rindfleischsalat – Köstlichkeiten soweit der Hauptplatz reichte. So abwechslungsreich wie die Gaumenfreuden war auch das Musikprogramm: die Stoarieser Hausmusik, LisaMi, Swinging Soleil, Steirisch g'mischt und AHA - Sound of music - bei ihnen wurde der Hauptplatz zur Tanzfläche. Dass Bio nicht nur gut schmeckt, sondern auch tragbar ist, bewies die Modenschau des nachhaltigen Modelabels „Peaces.bio“. Ein weiterer Publikumsmagnet war das Bio-Erlebniszelt für Groß und Klein: Dort wurde geschminkt, gerätselt, gebastelt, Kräutersalz produziert, verkostet und erlebt. Heinz Köstenbauer führte als

Moderator in altbewährter Art und Weise souverän durch das Programm.

Wir sehen uns hoffentlich wieder – spätestens am 27. und 28. September 2024 – zum 28. Grazer Biofest.

Oh happy day!

Am 7. September verwandelten 23 Bio-Betriebe den Fehringer Hauptplatz in eine Bio-Genusszone. Burger, Dinkelgrießsterz, Hauswürste, Qualitätsweine, Bier und Uhdler Frizzante – die Liste der angebotenen Spezialitäten beim **Biofest in Fehring** ließe sich erheblich verlängern. Auch das Rahmenprogramm wartete mit Schmankerl auf: Wolfgang Winkler-Hermaden gab Einblicke in das Handwerk des Messerschmiedens und JungmusikerInnen der örtlichen Musikschule bezauberten die BesucherInnen mit Volksmusikklängen.

Vielen Dank für die Blumen!

Ein Dank gilt an dieser Stelle allen, die zu diesen Festerfolgen beigetragen haben: den Ausstellenden, den Sponsoren, den Medienpartnern, den Unterstützenden aus Politik und Verwaltung, den vielen helfenden Händen und natürlich den BesucherInnen.

Kerstin Schluga-Paier und Bernhard Worresch, Bio Ernte Steiermark

Blitzlichter Biofeste 2023



BIO AUSTRIA: Bio-Fuchs 2023 wird gesucht

Mit dem Innovations-Wettbewerb macht der Bio-Verband besondere Ideen und Lösungen von Biobäuerinnen und Biobauern sichtbar. Bis zum 27. November haben Interessierte Zeit für eine Einreichung



Auch heuer schreibt BIO AUSTRIA wieder den Bio-Innovationspreis BIO AUSTRIA Fuchs aus. Gesucht werden zum fünfzehnjährigen Jubiläum des Wettbewerbs erneut herausragende Ideen und Lösungen rund um die tägliche Arbeit auf den Biohöfen. So manche individuelle Lösung, die durch Kreativität und handwerkliches Geschick erarbeitet wurde, hat das Potenzial auch auf anderen Höfen den Arbeitsalltag zu erleichtern. Mit dem Bio-Fuchs Wettbewerb sollen diese herausragenden Projekte sichtbar gemacht werden und können so möglicherweise auch für andere Biohöfe als nachahmenswerte Lösung dienen.

Eingereicht werden können Erfindungen und Entwicklungen aus allen landwirtschaftlichen Bereichen - im Mittelpunkt steht die Vereinfachung oder Weiterentwicklung der täglichen Arbeit auf dem Hof. Egal ob Tierhaltung, Acker- und Pflanzenbau, Landtechnik, Verarbeitung und Vermarktung oder aus dem sozialen Bereich - alle praktischen, hilfreichen,

außergewöhnlichen und gewitzten Entwicklungen sind beim Bio-Fuchs Innovationswettbewerb willkommen!

Wie funktioniert die Teilnahme?

Zur Teilnahme am besten den Teilnahmebogen online ausfüllen und online übermitteln, oder ausdrucken, ausfüllen und via E-Mail an bettina.gutschi@bio-austria.at bzw. per Post an BIO AUSTRIA Büro Linz, z.H. Bettina Gutschi, Auf der Gugl 3/3, 4021 Linz senden. Einsendeschluss ist Montag, 27. November 2023

Die Gewinnchancen erhöhen sich übrigens durch aussagekräftige Fotos, Videos und/oder Präsentationen. Diese können per Mail bzw. am Postweg übermittelt werden.

Ermittlung des BIO AUSTRIA Fuchs

Eine unabhängige Jury bewertet die Einsendungen nach den Kriterien Bio-Bezug, Kreativität, Originalität, arbeitswirtschaftliche Erleichterungen,

Kosteneinsparung, Umsetzbarkeit und Nutzen für andere Biobäuerinnen und Biobauern. Danach entscheidet ein Publikums-Online-Voting über die ersten drei Platzierungen und damit auch die/den BIO AUSTRIA Fuchs-PreisträgerIn 2023.

Die offizielle Bekanntgabe der PreisträgerInnen und Übergabe der Preise findet am Eröffnungstag der BIO AUSTRIA Bauerntage am Dienstag, 23. Jänner 2024 im Bildungshaus Schloss Puchberg in Wels statt.

Preise

1. Platz: BIO AUSTRIA Fuchs-Gewinner-trophäe und ein Preis im Wert von 600,- EURO
2. Platz: Preis im Wert von 500,- EURO
3. Platz: Preis im Wert von 400,- EURO

Service:

Alle Informationen sind auch online unter <https://www.bio-austria.at/a/bauern/bio-austria-sucht-den-bio-fuchs-2023/> zu finden.

Über BIO AUSTRIA:

BIO AUSTRIA ist das Netzwerk der österreichischen Biobäuerinnen und Biobauern. Als größter Bio-Verband in Europa repräsentiert BIO AUSTRIA die österreichische Bio-Landwirtschaft und vertritt die Interessen der Biobäuerinnen und Biobauern. Zudem hat der Verband knapp 500 Partnerunternehmen in der Wirtschaft. Nähere Informationen unter www.bio-austria.at

Rückfragen

Markus Leithner, MSc.
Pressesprecher BIO AUSTRIA
+43 676 842 214 214
markus.leithner@bio-austria.at

Das Vulkanland auf dem Weg zur Bio-Modellregion

Nach Graz wagt nun auch das Vulkanland den Schritt zur Bio-Modellregion. Bio-Modellregionen sollen EndverbraucherInnen und ProduzentInnen näher zusammenbringen. Eine Drehscheibe mit leichtem Zugang zu Bio-Lebensmitteln soll dabei helfen.



©Roman Schmidt Markenagentur

Bio-Modellregionen als Bindeglied

Bio Ernte Steiermark und der Verein der steirischen Bio-Modellregionen haben sich zum Ziel gesetzt 5 – 7 Bio-Modellregionen zu etablieren. Im Fokus der Bio-Modellregionen steht nicht nur die Steigerung der Bio-Anbauflächen. Es geht darum vor allem, die in der Region vorhandenen Potenziale zu erschließen und gemeinsam mit engagierten AkteurInnen vorhandene Strukturen zu nutzen und neue aufzubauen. „Es braucht wieder mehr Kompetenz in der Vermarktung

direkt ab Hof, es wäre gut, wenn jeder Bio-Betrieb zumindest ein Produkt über die Direktvermarktung an EndkundenInnen bringt. Langfristig streben wir an, gut ein Drittel der Vermarktung selbst in die Hand zu nehmen. Aktuell liegt die Direktvermarktung bei rund 7 bis 10%“, so Thomas Gschier, Obmann von Bio Ernte Steiermark.

Die Bio-Modellregion Vulkanland

In jeder Region gibt es aktive Personen, die ihre Region und den biologischen

Landbau voranbringen möchten. Genau diese Menschen brauchen wir, um Bio in der Region sichtbarer zu machen und die Anzahl der Bio-Betriebe, Bio-Verarbeiter und Manufakturen zu erhöhen. „Unser großes Ziel ist es, wieder verstärkt direkte Verbindungen zwischen den Bio-ProduzentInnen und den einzelnen Bedarfsgruppen aus Gastronomie, regionalem Handel und PrivatkundInnen zu schaffen, um faire Preise für alle Beteiligten zu erzielen. Das persönliche Kennenlernen ist dabei unumgänglich und schafft Wertschätzung auf allen Ebenen“, erklärt Karin Magometschnigg. Josef Ober, Bürgermeister von Feldbach und Obmann des steirischen Vulkanlandes, freut sich über die Zusammenarbeit und bringt zum Ausdruck, dass Bio im Vulkanland angekommen ist. Ober betont: „Bio hat nicht mehr nur mit Glauben zu tun, Bio ist mittlerweile viel mehr eine Haltungssache.“

Derzeit bewirtschaften rund 288 Bio-Betriebe, das sind circa 7% der LanwirtInnen in der Region, eine Fläche von 3.285 Hektar Bio-Fläche im Vulkanland.

Bianca Westenacher
Bio Ernte Steiermark



©Roman Schmidt Markenagentur

Neue Absatzchancen: Mehr Bio in der Grazer Innenstadt!



In Zuge einiger Gespräche mit der Stadt Graz sollen zukünftig biologische Lebensmittel direkt von bäuerlichen Betrieben in der Stadt Graz noch besser, öfter und regelmäßiger zugänglich gemacht werden.

Im innerstädtischen Bereich wird daher eine Ausweitung des Angebots angedacht. Bei uns ist der Wunsch eingegangen, bei unseren Mitgliedsbetrieben nachzufragen, ob Interesse besteht einmal wöchentlich (voraussichtlich Donnerstagnachmittag bzw. Samstagvormittag) die Grazer Innenstadt mit Bio-Lebensmitteln zu versorgen.

Dazu bitten wir um eine kurze Rückmeldung, ob Interesse besteht hier mitzuwirken. Sollten wir ausreichend Bio-Betriebe finden, werden wir das umgehend der Stadt weitergeben, um rasch weitere Schritte einzuleiten.

Bernhard Haller
Tel. 0676/842214-417
bernhard.haller@ernte.at

RETTER
BIO-NATUR-RESORT

☆☆☆☆

Neu ab Dezember

**WELLNESS & WEITBLICK
MIT 100% BIO-GENUSS**

ab 2 Nächten inkl. Allzeit-Bio-Genuss,
100 % BIO mit regionalen und
veganen Köstlichkeiten

- Führung und Verkostung im BioGut
- Naturparkwanderungen, Kräuterführung, Aktivprogramm, uvm.
- GenussCard mit 200 Ausflugszielen
- Zeit für S'ICH im Wellnessreich

2 Nächte ab € 340,- p. P.
3 Nächte ab € 492,- p. P.
Angebot gültig bis 18.12.2023

BIO / ORGANIC \ SPA

Tel.: 03335-2690
A-8225 Pöllauberg 88
hotel@retter.at
www.retter.at

Bezahltetes Inserat



† Johann Spath

Johann Spath vulgo Siegerlipp aus Hitzendorf wurde am 31. August 2023 im 64. Lebensjahr völlig unerwartet bei einem Unfall auf seinem Biohof aus dem Leben gerissen.

Johann Spath war seit 1994 Mitglied bei Bio Ernte Steiermark und seit 2009 ein äußerst genauer und engagierter Kassaprüfer.

Für seinen Einsatz als leidenschaftlicher Biobauer und für seine ehrenamtliche Tätigkeiten bei Bio Ernte Steiermark sind wir Johann Spath sehr dankbar.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und wir werden Johann stets in unserer Erinnerung behalten.

Josef Renner
Geschäftsführer

Thomas Gschier
Obmann

Bio-Börse

● Angebot ● Nachfrage

VERKAUFE TIERE

Laufend FV-Kälber, (Zuchtbetrieb); 20 FV-Kälber (10 männlich, 10 weiblich). Fam. Spath, 8151 Hitzendorf, Tel. 0664/311 8921, St-1452

Laufend Braunvieh-Zucht-tiere, Kühe und Kalbinnen. Fam. Steinegger, 8712 Niklasdorf, Tel. 0664/4473528, www.obermayerhof.at, St-3641

Laufend Angus Kalbinnen, ab 6 Monaten. Norbert Seidl, 8591 Maria Lankowitz, Tel. 0676/5007544, St-3151

Reinrassige Limousin Zucht-tiere; Jungkalbinnen. Isabella Kaltenegger, 8731 Gaal, Tel. 0664/2306966, St-2358

FV: Milch- und Mutterkühe, eventuell mit Kalb; Zucht-kälber. Siegfried Wels, 8232 Grafendorf, Tel. 0664/8451131, St-3889

Laufend Altkühe zum Auf-mästen; kastrierte Stierkälber. Fam. Spath, 8151 Hitzendorf, Tel. 0664/311 8921, St-1452

Reinrassige, gut bemuskelte Limousinzuchtstiere; sowie trächtige Kalbinnen und trächtige Mutterkühe und Jungkalbinnen für Zucht; FV hornloser Weidestier für die Zucht; 3 - 4 Einsteller männlich Limo x Fleck. Peter Krinner, 8102 Semriach, Tel. 0664/3438452, St-0528

Mangalitzta-Schweine für Zucht und Mast; Schmalz und Speck vom Mangalitzta-Schwein. Marianne Flucher, 8330 Feldbach, Tel. 0664/4109703, St-4190

5-8 Stk Ferkel, Schwäbisch-Hällisch. Krenn Rosa, 8353 Kapfenstein, Tel. 03157/2414 oder 0664/5550838, ST-2988

VERKAUFE LEBENSMITTEL/ FUTTERMITTEL

Dinkel und Roggen, jede Packungsgröße, sauberst gereinigt, abzugeben. Hr. Stelzl, 8812 Mariahof, Tel. 03584/2590, St-0012

Dinkel, entspelzt, gereinigt, abgesackt in 25 kg Säcken; Apfelsaft. Veronika Weber, 8224 Kaindorf, Tel. 0664/73688725, St-3197

STEINSALZ-BERGMERN-NATURLECKSTEIN

für Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen, sowie Wild. Teure Mineralstoffmischungen können eingespart werden! Zustellung ab 700 kg, frei Haus in Natursteinen zu 5-30 kg

Beratung und Bestellung:
Firma Renz - BIO AUSTRIA
Lizenzpartner
Tel. +43 (0)6245 822 79

Viehhandel Penz Franz:

Alle Rinderkategorien werden gekauft und verkauft. Anmeldungen und Preisauskünfte unter Tel. 03145/720-0. Abholung ab Hof.

Bio-Börse

● Angebot ● Nachfrage

Heuballen DM 1,40 cm, Ernte 2023 zweiter Schnitt, unverregnet, Tennen gelagert, € 65,- bei Abnahme ab 20 Stk. Preisreduktion, Selbstabholung. Herta Tarbauer, 8250 Vornau, Tel. 0680/5055840, St-4105

Sonnenblumenkerne High Oleic, ca. 3 t. Stefanie Köberl, 8054 Graz, Tel. 0664/8524187, St-4542

70 Stk Heurundballen Wiesenheu 1.+2. Schnitt, DM 140 cm, 1. Schnitt, gute Qualität. Josef Schwarzbauer, 8113 St. Oswald, Tel. 0660/8107919, St-2251

Futterware ca. 1 t Triticale; Speiseware 500 kg Roggen und 500 kg Dinkel; 10 Rundballen Stroh; 20 Rundballen Heu DM 140. Andrea und Martin Zirkl, 8081 Empersdorf, Tel. 0664/80034526, St-4569

Ölsonnenblumenkerne auch für Vogelfutter; Speiseöle von Sonnenblume und Kürbiskern; Kürbis-Knabberkerne; Hanf; diverse Hanfprodukte. Josef Eibler, 8081 Heiligenkreuz a. W., Tel. 0664/1739932, St-2651

20 Stk. Siloballen, 120 cm, geschnitten und 8-fach gewickelt, 1. Schnitt 2023, Preis 39,- Euro/Ballen. Barbara Suffa, 8152 Stallhofen, Tel. 0664/4560795, St-4495

Größere Menge Siloballen; 400 Kleinballen ~25 kg. Andreas Spielhofer, 8200 Gleisdorf, Tel. 0664/75035677, St-2989

Futterweizen, 1500 kg (Futter) Roggen, gesackt zu 25 kg. Johann/Gabi Konrad, 8200 Gleisdorf, Tel. 0664/4207066, St-3836

30 Heurundballen, DM 150; 30 Siloballen DM 130. Patrick Thurner, 8230 Hartberg, Tel. 0664/5346400, St-4112

Heurundballen, 1.+ 2. Schnitt, DM 145. Manfred Lind, 8250 Vornau, Tel. 0664/4500880, St-0553

Heu-Rundballen (1. + 2. Schnitt), € 40; Heu-Kleinballen (eckig), € 3,50. Franz Konrad, 8282 Loipersdorf, Tel. 0664/4810054, St-4432

Miscanthus lose oder in BigBags für Einstreu. Willi Fleck, 8272 Sebersdorf, Tel. 0664/3372287, St-0030

Speiseware gereinigt: Weizen, Nackthafer, Dinkel, Roggen; Futterware: Mais, Soja, Weizen, Roggenfutter, Getreidekleie; Sonnenblumenkerne Ölware. Josef Schreiber, 8321 St. Margarethen, Tel. 0664/1779342, St-0208

Größere Menge Mais, auch in kleineren Mengen abzugeben. Kölbl Franz, 8321 St. Margarethen, Tel. 0664/6317493, St-3427

800 kg Mais; größere Menge Dinkel. Josef Pollhammer, 8330 Felzbach, Tel. 0664/2600982, St-2946

Größere Menge an Heuballen und Grassilage. Verein LEIV - Bernard Wieser, 8345 Straden, Tel. 0664/4658118, St-3869

3000 kg Weizen; 3000 kg Ackerbohne; 20 Rundballen Weizenstroh DM 150; 30 Rundballen Heu DM 150. Weixler Dominik, 8083 St. Stefan im Rosental, Tel. 0664/3487434, St-4202

Bioheu von ca 20 ha, leicht überständig. Bernhard Fischer, 8354 St. Anna am Aigen, Tel. 0660/5449776

Buchweizen; Gewürzfenchel. Alois Monschein, 8421 Schwarza im Schwarzaental, Tel. 0676/5313821, St-4328

50 Heuballen 1. + 2. Schnitt; 15 Rundballen Weizenstroh, DM 125. Johann Spieler, 8510 Stainz, Tel. 0664/5555823, St-4053

Ca 200 Eier wöchentlich abzugeben. Renate Reiterer, 8543 St. Martin im Sulmtal, Tel. 0650/7101444, St-3240

Silorundballen, ampferfrei, ca 90 Stk 1.+ 3.Schnitt. Familie Zeiringer, 8642 St. Lorenzen i.M., Tel. 0680/2313665, St-0410

40 Stück Heurundballen, 1. Schnitt Ende Mai, belüftet. 10 Strohballen. Stefan Reiterer, 8551 Wies, Tel. 0664/5247725, St-3935

200 Rundballen Heu 1.+ 3. Schnitt DM 125; Quaderballen, 4. Schnitt. Gernot Hübler, 8732 Seckau, Tel. 0664/4201793, St-4191

Heu und Grummet in Kleinballen. Jürgen Pauli, 8954 St. Martin am Grimming, Tel. 0676/9791207, St-3340

35 Heurundballen, Selbstabholung. Andreas Kainz, 8503 St. Josef, Tel. 03136/81473, St-0033

Sojaöl. Holik Georg, 8283 Bad Blumau, Tel. 0664/73571438, St-1680

Speisegetreide Dinkel, Roggen, Weizen, Ernte 2022 mit höchster Backqualität, in 25 kg Säcken abgepackt. Biobergbauernhof Heinz, 8160 Thannhausen, Tel. 0664/8575003, St-2117

Rote Linsen, Kichererbsen, Grüne Erbsen, Dinkel und Buchweizen Teigwaren, auch gereinigt und verpackt oder als Mehl in 25 kg Säcken oder auch weniger erhältlich. Fam. Terler, 8225 Pöllauberg, Tel. 06643449014, ST-4186

Speck und Schmalz vom Sonnenschwein abzugeben, frisch für Wurst oder Aufstriche. Anfragen an Biohof Labonca: Tel. 0664/4321639 bzw. office@labonca.at, St-3383

Suche: Imkereibetrieb, der gerne seine Betriebsweise für unseren Imkerstammtisch präsentieren möchte.

Ernst Heuberger, Tel. 0676/842 214 416, ernst.heuberger@ernte.at

Bio-Börse

• Angebot • Nachfrage

SUCHE

Partner für Kalbinnen-aufzucht. Fam. Roth, 8054 Mantscha, Tel. 0660/4600978, St-2315

Suche Strohballen aus der näheren Umgebung. Renate Reiterer, 8543 St. Martin im Sulmtal, Tel. 0650/7101444, St-3240

ANDERE BUNDESLÄNDER - VERKAUFE

Beluga-Linsen, Berglinsen, Tellerlinsen, Rote Linsen, Gelbe Linsen, Kichererbsen, Wachtelbohnen, Kidney Bohnen gereinigt und verpackt zu 500 g oder 25 kg. Joachim Roth, 2423 Deutsch Jahndorf, Tel. 0680/2035824, B-0854

Automatische Fütterung für Geflügel, neuwertig, 12m lang mit 18 Schalen, Tel. 0664/1607372, 8380 Jennersdorf, B-0285

SUCHE

Mastkalbinnen, Stiere und Ochsen. Tel. 0664/1781753, N-0221, 2851 Thomasberg

SONSTIGES

Legehennenstall für 1500 Legehennen, integrierte Mischanlage, ab Mitte 2024 mit angeschlossener Wohnung zu vermieten. Hr. Holik, 8283 Bad Blumau, Tel. 0664/73571438, St-1680

Schau mal rein auf:



Facebook
Liken, Teilen, Kommentieren,... erlaubt!
<https://www.facebook.com/BioErnteSteiermark>



Tik Tok
<https://www.tiktok.com/@bioerntesteiermark>



Instagram
<https://www.instagram.com/bioerntesteiermark/>



Ich beabsichtige, bis zu 5 ha Ackerland im Raum Sinabelkirchen zu verkaufen. Gute Bonität und seit 35 Jahren biologisch bewirtschaftet.

Anfragen und Angebote:
r.hubmann@aon.at, Richard Hubmann, 8261 Sinabelkirchen

Bezahlt Inserat

Taurus-Steinsalz, Bergkern

Im Big-Bag (15-30 kg große Stücke) zur freien Aufnahme für Rinder, Kühe, Jungvieh und Pferde sowie zur Bedarfsdeckung für das Wild.

Himalaya-Steinsalz, Bergkern

Im Big-Bag (15-30 kg große Stücke) oder in 25-kg-Säcken (4-8 kg große Stücke) zur freien Aufnahme für Rinder, Kühe, Jungvieh und Pferde sowie zur Bedarfsdeckung für das Wild.

Kristallsalz, Speisesalz, unjodiert

Verpackungsgrößen: 1 kg, 3 kg, 5 kg und 10 kg.
Alle Produkte: Ab-Hof-Verkauf bzw. Zustellung.

pastus+

InfoXgen
gelistet für Biobetriebe geeignet

Tschadamer-Hof Salz des Urmeeres

Pirker GmbH
A-9556 Liebenfels
Tel. & Fax +43(0)4215/22 00
Mobil +43(0)664/406 57 57
E-Mail: office@tschadamer-hof.at
www.tschadamer-hof.at

Die Natursalzquelle bei Selen- und Schwefelmangel

QuellSalz
Vertriebs GmbH

- ✓ Quellsalz Gourmet Speisesalz
- ✓ Quellsalz Viehsalz
- ✓ Bergkern-Steinsalz
- ✓ Bergkern-Blöcke
- ✓ Mineral Lecksteine
- ✓ Zeolith Lithofeed

100% naturbelassenes Quellsalz mit hohem natürlichem Selengehalt.
A-5133 Gilbergberg, Tel: +43 (0) 664/1423541 www.quellsalz.at

Anzeigenschluss für die nächste Warenbörse:

13. November 2023, Tel. 0316/8050-7155, Fax: -7140,
E-Mail: steiermark@ernte.at.

Die nächste BioInfo erscheint Anfang Dezember 2023.

Bezahlt Inserat



Wir steigen auf WhatsApp um!

Wir schließen die bestehende Signal-Gruppe und steigen aufgrund der größeren Bekanntheit des Nachrichtendienstes auf WhatsApp um. Anfängliche Bedenken der IT von Sicherheitslücken bezüglich der App sind nicht mehr vorhanden und dies nutzen wir für einen Neustart.

Wer?

Aus datenschutzrechtlichen Gründen können nur Bio Ernte Steiermark-Mitglieder Teil der WhatsApp-Gruppe sein.

Hinweis

Alle Mitglieder der Gruppe sehen die Telefonnummern der anderen.

Sie möchten Teil der neuen Gruppe sein?

Und so funktioniert es:

Eine E-Mail an steiermark@ernte.at senden, um in die Gruppe aufgenommen zu werden.

- Vor- und Nachname
- Telefonnummer
- Betriebsnummer oder Mitgliedsnummer
- Gruppennamen anführen (z.B. Bio-Acker-Gruppe, Bio-Gemüsebau-Gruppe oder Bio Ernte Steiermark-Gruppe)



vitakorn[®]

Futtermittel für Biobetriebe

Die erste Bio-Futtermühle Europas, in der ausschließlich biologische und gentechnikfreie Futtermittel mit **100% Reinheitsgarantie** hergestellt werden.

vitakorn ist der ideale Partner für Landwirte, die aus Überzeugung besonderen Wert auf Qualität bei der Fütterung legen und so langfristig auf Erfolg in der Tierhaltung setzen.

Vertrieb:



Herbert Lugitsch u. Söhne Ges.mbH | www.h.lugitsch.at



Jetzt informieren und bestellen:

Tel. +43 3152 2222-995 | bestellung@h.lugitsch.at

Retour an: Bio Ernte Steiermark, Krottendorferstraße 79, 8052 Graz

